

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 28 (1966)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Wöörter am Sërble  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-191365>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wörter am Sërble

<i>nöimöödig:</i>	<i>besser:</i>	<i>nöimöödig:</i>	<i>besser:</i>
Honig	Hunng	Münschter	Möischer
Giträid	Frucht, Chorn	Griff	Hebi
Schinke	Hame	as Liecht	a der Häiteri
Buschbööndli	Hökerli	flicke	bläze, pläzeti Hose
Schlagrahm	gschwungene Nidel	nëeje	büeze (en Büezer, e Büezeri)
Zwible	Böle		
Spinaat	Binätsch		
Säife	Söipfe	stricke	lisme
Träpe	Stäge	abläse	güne (Boone, Beeri)
Decki	Tili		
Kamm	Strëel	dünge, Dung	büne, Bun
Stecknaadle	Gufe	trëeje	trüle
Täschetuech	Naastuech	stolpere	stürchle, stüle
Fläsche	Guttere	flüschtere	flisme
Stroh	Strau, Schaub	schmole	choldere
Torf	Turpe	trööschte	gschwäige
Schachtle	Truke	dämmere	timbere
Mund	Muul	abnëe	schwyne
Späichel	Spöiz, Göifer	halte	hebe
Zahfläisch	Bilgere	hebe	lupfe
Uchruut	Gjätt, Jätt, Wuescht	umestryche	striele
Motte	Schabe	spile	goople, gfätterle
Lilie	Ilge	prässiere	strütte
Wald	Holz	stryte	zangge, chifle, zänne
Schlüssel- blüemli	Händscheli, Eerezäicheli	springe	gumpe
Windröögli	Guggblüemli	verlange, bättle	höische, wöische
Hund	Boussel	schnure	spuele (Büsi)
Chatz, Kater	Büsi, Röiel	salzig	räß
Hahn	Güggel	folgsam	gfölgig
Hänne	Gluggere	schlank	räin (räini Glidli)
Hüendli	Bibeli		
Haar-Masche	Lätsch	mager	pring
Fläcke	Mose	rasch	gläitig, tifig,
Zins	Zeis		hantli, gschnäl
Zunft	Zouft	originell	urchig

<i>nöimöödig:</i>	<i>besser:</i>	es trüejet	en Schlängge
		e Stubete	e Schwetti
komisch	gschpässig,	d Chopfete	chätsche
	äige, sältse	d Fueßete	chosle
stäil	gëech	e Lismete	chroose
überal	zäntume	e Luegete	chrosle
imer	alewyl	en Gräbel	figge
vorwärts	vürsi	en Läbdig	plange
ruckwärts	hindersi	en Aarvel	huure
abwärts	nidsi	(en Aarm voll)	verheie
uufwärts	obsi	en Mumpfel,	müede
doch	mol	es Mümpfeli	schlipfe
nach Züri, i Züriuf Züri, z Züri		(es Muul voll)	lottere
s letscht Jaar	fëörn		
das Jaar	hüür		
letschtjäerig	fëerndrig		
jenes	dises		

*Niid ganz s glych:*

ryf, zytig	tunkel, feischer
gyzig, ghebig	verzele, prichte
luftig, windig	uufzie, hänsle

*Wider mee bruuche:*

es fueret	en Höiel
er fäiße	en Lätsch

## ***Bibliographie und Bibliographisches***

*Texte in Mundart von Traugott Vogel*

«*De Baschti bin Soldate*»

Bletter ab em Gschichtebaum. Büchergilde Gutenberg, Zürich 1941.  
Illustriert von Fritz Deringer.

«*De Laitüüfel*»

Sprechplatte und Beitrag im Textheft. Hug & Co., Zürich 1939.  
(Phonogramm-Archiv der Universität Zürich.)

«*Züri-Fible*»

für den ersten Leseunterricht. Sauerländer, Aarau 1947. Mit Vëers- 22